

## Anregungen für Kinder von 7 – 14 Jahren (von Evelyn Thomas)

Auch für diese Kinder gilt, dass es ihnen gut tut, wenn die Tage eine klare Struktur haben, die sich wiederholt, z.B. Aufstehen zur selben Zeit, entspanntes gemeinsames Frühstück (Freuen Sie sich, dass dabei keiner auf die Uhr sehen muss!), anziehen, vielleicht gemeinsam aufräumen und abwaschen und dann eine Zeit für schulische Aufgaben. Wie lange diese dauert, ob besser hintereinander oder mit vielen kleinen Pausen, hängt vom Wesen des Kindes, von seinem Alter und der Familiensituation ab. Schön ist, wenn die Kinder dann beim Kochen mithelfen dürfen, sie sind gerne dabei und lernen so Gemüse putzen und schneiden, wann Wasser kocht, wie man einen Tisch deckt und ihn auch hinterher wieder sauber abwischt.

Ob es für das Kind gut ist, am Nachmittag noch einmal eine Lern-Zeit folgen zu lassen, muss jeder Erwachsene selbst abschätzen.

Während das Kind im ersten Lebensjahrsiebt sich v.a. an seinen Bezugspersonen und seiner Umgebung orientiert und diese nachahmt, will das Kind ab sieben Jahren einen Schritt in die Welt tun, sie kennenlernen und sie erobern.

Deshalb kommt es so gerne in die Schule, will alles lernen und die Lehrer sind die neuen wichtigen Menschen, die das Kind nun begleiten und ihnen diesen Weg zeigen.

**Bis zum 9. / 10. Lebensjahr** nehmen die Kinder meist selbstverständlich auf, was ihnen in der Schule begegnet und leben auch zu Hause gerne darin.

Da ist es für sie gut, wenn sie jetzt zu möglichst immer derselben Zeit die neuen (schon gelernten oder noch zu übenden) Grundfähigkeiten der SCHULE wiederholen, üben und festigen:

### SCHREIBEN:

Buchstaben üben, schön schreiben und wiedererkennen, Groß- und Kleinbuchstaben, Druck- und Schreibschrift.

### LESEN:

zuerst selbst Geschriebenes lesen, dann vielleicht ein bekanntes Gedicht oder Liedtexte, bekannte Geschichten oder Bilderbücher

Und nicht zu vergessen immer wieder vorlesen! Das lieben alle Kinder – sie mögen die dabei entstehende Nähe und Gemeinsamkeit und erweitern „nebenher“ ihr Vokabular, ihr Sprachverständnis und ihre grammatikalischen Fähigkeiten.

### RECHNEN:

- Zählen mit vielen kleinen praktischen Aufgaben ( mit Nüssen o. ä. / auch mit Geld)
- das kleine Einmaleins im rhythmischen Sprechen üben (jede Einmaleins-Reihe vielleicht mit einer besonderen Bewegung wie klatschen, hüpfen, drehen)
- auch schriftliche Aufgaben ausdenken und aufschreiben, wenn es noch kein Übungsheft gibt.

#### MALEN UND ZEICHNEN:

- alles, was dem Kind in den Sinn kommt
- zu vorgelesenen Geschichten, vielleicht ein eigenes Bilderbuch erstellen
- Bilder für Briefe an alle, die man jetzt nicht besuchen kann
- geometrische Formen wie Kreise, Drei- und Vierecke, Lemniskate u. ä. vor- und nachzeichnen lassen
- mit Wachs- und Buntstiften, Wasserfarben

#### HANDARBEIT:

- Stricken, nähen, häkeln, basteln, schnitzen – mit den Händen tätig sein und erleben, dass sie etwas bewirken können, das ist für jedes Kind (und für jeden Menschen) ein wichtiges Erlebnis.
- Gerne machen Kinder etwas für andere, für kleine und große Geschwister; auch Großeltern freuen sich immer

#### BEWEGUNG:

- Ballspielen
- eine Schaukel im Flur, auch mal auf den Betten toben, einen Hindernislauf mit Stühlen, Kartons u. ä. aufbauen
- Wattepusten
- einen laut tickenden Wecker verstecken und suchen lassen

#### PFLANZEN:

Wer einen Garten hat, darf sich jetzt glücklich schätzen...

Wer keinen hat, kann ja trotzdem einen Blumen-, Kräuter- oder Gemüsekasten anlegen. Diesen mit Kindern zu pflegen und zu beobachten, wie alles wächst und sich entwickelt, kann zu einer gemeinsamen Freude werden.

#### GESELLSCHAFTSSPIELE:

Diese werden von Kindern i. A. sehr geliebt – je mehr Familienmitglieder daran teilnehmen, umso besser...

#### MUSIK:

Spielt das Kind schon ein Instrument? Oder die Eltern? Wie ist es mit gemeinsamem Singen? Erinnern Sie sich ruhig mal an alte Lieder und trauen Sie sich zu singen!

Auch am Abend ist es gut, wenn die bewährten Rituale weiterhin stattfinden: vielleicht baden, vorlesen, singen, beten. Um ruhig schlafen zu können, brauchen die Kinder die Sicherheit, dass die Eltern da sind, sich um alles Wichtige kümmern und selber die Ruhe bewahren.

Was Kinder AUF KEINEN FALL brauchen, sind Nachrichten aus dem Fernseher oder dauernde besorgte Kommentare zu aktuellen Situationen! Besprechen Sie Ihre Sorgen mit anderen Erwachsenen, wenn Ihre Kinder nicht dabei sind!

**Ab dem 10./11. Lebensjahr** schauen die Kinder genauer in die Welt. Themen wie Tiere, Pflanzen, Gesteine, Geschichte, dann auch Physik oder Chemie werden immer interessanter. Diese Themen kann man durchaus auch zu Hause verfolgen und bearbeiten.

#### TIERE/PFLANZEN:

Vielleicht kann das Kind über ein bestimmtes TIER oder PFLANZEN Informationen sammeln und dann ein eigenes Heft mit Text und Bildern erstellen. (Die Informationen sollten eher aus Büchern, auch Lexika sein; das Internet gibt hier nur kümmerliche Informationen her – das richtige „Fragen“ muss ja erst noch gelernt werden.)

#### NATURBEOBACHTUNGEN:

So viel freie Zeit eignet sich sehr dazu, regelmäßige Naturbeobachtungen zu machen:

- Wann und wo geht heute die Sonne auf und unter?
- Und ist das morgen und in der nächsten Woche genauso?
- Wie ist das mit dem Mond?
- Welche Sternbilder kann ich abends sehen und in welcher Himmelsrichtung?
- Wann höre ich welche Vögel?

Diese Beobachtungen kann man schriftlich festhalten und Erklärungen dafür suchen und finden.

**Mit 12, 13 Jahren** wächst das Interesse zunehmend auch bei diesen Themen.

#### FREMDEN LÄNDER:

- Wie klingen unsere Lieder und Lieder anderer Länder?
- Wie leben Menschen in anderen Ländern?
- Vielleicht kann der Jugendliche neue Rezepte finden und ausprobieren.

#### LESEN:

Jack London, Mark Twain, Liselotte Welskopf-Henrich...

#### BIOGRAFIEN:

Sabriye Tenyerken, Nelson Mandela, Malala...

#### SCHREIBEN:

- Vielleicht ist es eine gute Zeit, um ein Tagebuch zu beginnen. Jugendliche suchen ja sehr den Kontakt zu den Freunden; vielleicht kann das Tagebuch manchmal eine Möglichkeit sein, um Gedanken zu entwickeln oder zu klären.
- Vielleicht gibt es auch Jugendliche, die anfangen, Gedichte, Liedertexte oder eine Geschichte zu schreiben, vielleicht auch ein Buch mit Bildern für ihre kleineren Geschwister.

#### MUSIK:

Spielt in der Familie jemand Gitarre? Das könnte man sehr ausbauen, zum gemeinsamen Singen, vielleicht auch eigene Lieder schreiben, mit einfachen Rhythmen begleiten.

#### **Fazit:**

Machen Sie es sich und Ihren Kindern schön und geben Sie sich und ihnen die Möglichkeit, aktiv und schöpferisch zu sein – dann kommen Sie gestärkt aus dieser für uns alle herausfordernden Zeit!